

TRAINING MATERIAL

Titel:

Technologie zur N & P-Rückgewinnung als grüner Kompost ausgehend von Grünabfällen mit "IMOG" - Kompostierungsmieten einschließlich Membran- und Zwangsbelüftung (ID: 279)

Training:

Was ist es für eine Technologie?

Grüne Kompostierung bezieht sich auf den kontrollierten biologischen Abbau und die Stabilisierung von organischer Substanz, d.h. Grünabfälle unter Verwendung einer Vielzahl von Mikroorganismen.

Wer ist der Anbieter der Technologie?

IMOG (intercommunal waste management body in the west of Flanders):

<https://www.imog.be>

Was sind die Vorteile der Technologie und die angesprochenen Probleme?

Am Ende der Reifungsphase ist der resultierende Kompost - der etwa die Hälfte des Gewichts der behandelten Inputs ausmacht - ein stabilisiertes und hygienisiertes Endprodukt. Insbesondere ein zertifizierter hochwertiger Bodenverbesserer mit langsamer Freisetzung von Stickstoff und anderen Makro- und Mikronährstoffen. Feiner Kompost nach Bedarf kann mit einem feineren 0-10 mm Sternsieb hergestellt werden.

Wie funktioniert die Technologie?

Zulässiger Input für die Grünkompostierung sind selektiv gewonnene Grünabfälle (kompostierbare organische Abfälle aus Gärten, Parks und Rasenflächen). Bei IMOG wird der akzeptierte Grünabfall einer 4-Phasen-Kompostierung unterzogen: (a) Reduzieren (Chip) und Mischen des Grünabfalls, (b) 5 Wochen: Aufstellen eines Komposthaufens auf einem Schwad mit Membran und Zwangsbelüftung, (c) 3 Wochen: Umwandlung eines Schwadens in einen höheren Haufen („Tisch“), (d) 3 Wochen: Umstellung von Tisch zu Tisch. Letzte Stufe ist das Sieben des Komposts (0-15 mm) mit zusätzlicher kurzer Lagerung (Ad-hoc-Reifung). Perkolatwasser wird gesammelt und gereinigt und anschließend teilweise wiederverwendet.

Wie/wo soll die Technologie eingesetzt werden?

Mit dieser grünen Kompostierungstechnologie werden (inter) kommunale und private grüne Abfallströme (einschließlich gelegentlicher gartenbaulicher Abfallströme, z. B.) professionell neu bewertet (N & P, organische Substanz) und nicht verbrannt, aufgehaldet oder verbrannt. Durch eine regelmäßige Einrichtung von Freiluftchargen können mehrere (Zehntausende) Tonnen innerhalb von 12 bis 15 Wochen in einen Qualitätskompost umgewandelt werden, der für Gartenbau, (ökologischen) Landbau, Grünflächen usw. verwendet werden kann. Eine lokale Kompostierungsinitiative für landwirtschaftliche Betriebe kann in Betracht gezogen werden, wenn organische Materialien nicht als Futtermittel oder Stalleinstreu verwendet werden können, wenn ausreichend „braunes“ und „grünes“ Material verfügbar ist und wenn ausreichende Parzellen und geeignete Maschinen verfügbar sind.

Welches sind die behördlichen Genehmigungen und in welchen EU-Ländern?

In der Regel muss eine Umweltlizenz/-genehmigung für die Installation dieser Technologie bei den örtlichen Behörden angefordert und eingeholt werden. Umweltlizenzkategorien klassifizieren grüne Kompostierungsstandorte in Klasse 3 (max. 25 m³ Kompostierungskapazität), Klasse 2 (zwischen 25 m³ und 2000 m³ Kapazität) und Klasse 1 (> 2000 m³ Kapazität). In Flandern wird vom Umweltministerium ein „Omgevingsvergunning“ verlangt, dass die BVT-Richtlinien (Best Available Technologies) und Empfehlungen anderer Beratungsgremien berücksichtigt. Auf der anderen Seite wird in Flandern die Kompostierung von landwirtschaftlichen Betrieben weder als Abfallumwandlung betrachtet noch den gesetzlichen Bestimmungen (Lizenzierung, Emissionen, Zertifizierung usw.) unterworfen, wenn nur von Unternehmen erzeugte organische Ströme verwendet werden und der Kompost ausschließlich auf eigenen Parzellen verwendet wird. Wenn im Gegenteil „landwirtschaftlicher Kompost“ auch außerhalb von Unternehmensgrundstücken verwendet wird, muss seine Zusammensetzung nicht nur den Höchstwerten bestimmter Kontaminanten (Schwermetalle, organische Kontaminanten) entsprechen, sondern auch einem Qualitätssertifizierungsverfahren unterzogen werden eine ernannte Qualitätsorganisation.

Wieviel kostet die Technologie?

Investitionen für den wirtschaftlichen industriellen Maßstab: 12 €/Tonne. Betriebsausgaben für den wirtschaftlichen industriellen Maßstab: 28 €/Tonne.





Für weitere Informationen: https://nutriman.net/farmer-platform/technology/id_279